

Rahab: Eine Prostituierte entscheidet sich für Gott

Darum geht's

Gott sieht nicht auf die Vergangenheit, wenn sich jemand bewusst auf seine Seite stellt.

Wie wir vorgehen

- Wir sehen, dass die Israeliten – ohne Gott zu misstrauen – Spione brauchten, um die Lage zu sondieren.
- Wir stellen fest, dass Rahab sich auf Gottes Seite stellte.
- Wir sehen, dass Rahab dadurch die Seiten wechselt und sich ihr Leben ändert.
- Wir erkennen, dass für Gott nicht die Vergangenheit zählt, sondern nur die Entscheidung, sich von ihm retten zu lassen.
- Wir merken, wie die Botschaft von der Rettung durch Jesus auch heute noch gilt.

Was wir vorbereiten

- Artikel über Spionage mitbringen (Zeitung, Lexika, Geschichtsbücher, Internet)
- Fragezettel vorbereiten
- Insekt in einem Glas
- Über christliche missionarische Arbeit im sozialen Brennpunkt informieren. (Macht die eigene Gemeinde etwas am Ort?) Dann darüber sprechen.

<p>1. Einstieg: Spionage 10'</p> <p><i>1. Vorschlag</i> (Besonders bei größeren Gemeinden geeignet.)</p> <p>Ihr bekommt eine besondere Aufgabe: Geht in die Gemeinde und betätigt euch als Spione. Versucht herauszufinden, wie viele Bibelgesprächsgruppen für Erwachsene es heute Morgen gibt, wie viele Leute daran teilnehmen und wer jeweils die Gesprächsleitung hat. Lasst euch dabei nicht ausfragen oder erwischen. Wie ihr das löst, ist egal. Aber ihr habt die Aufgabe nur dann gelöst, wenn ihr in 7 Minuten wieder da seid, ohne aufgefallen zu sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist das, wenn man als Spion unterwegs ist? <p><i>2. Vorschlag</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welchen Spionagefilm habt ihr schon mal gesehen? ▪ Was passierte in dem Film? <p>In diesem Bericht geht es um einen echten Spionagefall, es ist wirklich passiert.</p> <p>2. Rahab und die Spione 20'</p> <p>Spionage gab es schon zur Zeit der Israeliten. Auch damals sollten Dinge herausgefunden werden, die wichtig für das Volk waren.</p> <p>Die Israeliten standen vor einer besonderen Situation. Das Land Kanaan sollte eingenommen werden. Da brauchte man jede Information über das Land, das vor ihnen lag. Das war kein mangelndes Gottvertrauen.</p>	<p>Den T wird ein kleiner Spionageauftrag gegeben.</p> <p>Gespräch</p> <p>Zeitungsausschnitt, Internetbericht o. Ä. über einen möglichst aktuellen oder berühmten Spionagefall mitbringen und vorlesen.</p> <p>Besprechen, warum Josua Spione ausschickte; Situation deutlich machen.</p>
--	---

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>Wir lesen zusammen einige Verse aus dem Textabschnitt (Josua 2). Dann findet in Gruppen zu folgenden Fragen eine Antwort: (das könnt ihr schriftlich oder auch mündlich machen, wichtig ist, dass ihr darüber redet!)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum gehen die Spione zu einer Prostituierten? 2. Was haltet ihr von Rahabs Lüge als die Soldaten kommen? 3. Warum spricht Rahab die Sache mit dem roten Seil mit den Spionen ab? 4. Wieso stellt sich Rahab überhaupt auf die Seite der Israeliten? 5. Rahab wird im Stammbaum von David und Jesus erwähnt. Wieso kommt eine Prostituierte darin vor? Ist das nicht anrüchig? 	<p>Von L zu Hause ausgewählte Verse aus Josua 2 vorlesen.</p> <p>Die T in Gruppen aufteilen und Fragen verteilen (vorher auf Zettel schreiben). Ca.10 Minuten Zeit zum Bearbeiten geben. Anschließend Besprechen der einzelnen Antworten.</p>
<p>3. Was für Jesus zählt 8'</p> <p>Wir wollen den Versuch aus der „4you“, S. 44 wiederholen. Hier ist ein Insekt in einem Glas. Was wird mit ihm passieren, wenn keine Hilfe kommt?</p> <p>Jeder Mensch ist in Sünde gefangen und kann sich nur durch Jesus daraus befreien lassen. Für Jesus zählt dann nicht die Vergangenheit. Jeder Mensch, der sich von ihm retten lässt, kann einen Neuanfang machen, egal ob Prostituierte, Mörder oder „normaler“ Mensch. So war das auch mit Rahab. Sie erfuhr von Gott, entschied sich für Gott, ergriff Gottes wartende Hand und Gott machte sie frei.</p> <p><i>„Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen.“</i> 2. Korinther 5,17</p>	<p>Versuch aus der „4you“, S. 44 mit den T machen. Insekt mitbringen und in ein Glas sperren. (Achtung: Auf Luftlöcher achten!) Unter den Augen der T freilassen und die Freude des Insekts über die gewonnene Freiheit beobachten.</p> <p>Gespräch über Neuanfang und Lebensveränderung.</p> <p>Bibeltext gemeinsam lesen</p>
<p>4. Abschluss: Soziale Arbeit 7'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was wisst ihr über die Arbeit von kirchlichen Gruppen in den sog. Rotlichtvierteln, mit Drogenabhängigen oder sozialen Randgruppen? ▪ Könnt ihr euch vorstellen, warum die Arbeit dort schwer ist? ▪ Ist die missionarische Arbeit dort überhaupt wichtig? ▪ Können wir selber etwas tun? <p>Jesus sagt: <i>„Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken! [...] Ich bin gekommen, um Menschen in die Gemeinschaft mit Gott zu rufen, die ohne ihn leben und nicht solche, die sich sowieso an seine Gebote halten.“</i> Matthäus 9,12.13</p>	<p>Gruppengespräch</p> <p>Bibeltext zum Schluss lesen (lassen)</p> <p>Gebet</p>